

Junger Florist berührt mit seinen Kreationen die Herzen

Als frischgebackener Berufsmann sucht Massimo Bundi aus Curaglia die Herausforderung: Ende August stellt er an den europäischen Meisterschaften der jungen Floristinnen und Floristen sein Können unter Beweis.

von Silvia Kessler

Die Welt der Blumen hat es Massimo Bundi aus Curaglia schon im Kindesalter angetan. «Meine Mutter hat oft mit mir gebastelt. Ich habe immer gern gestaltet und dekoriert.» Als er dann eines Tages auf dem Heimweg ein paar Blumen für seine Mutter pflückte und die Freude in ihren Augen sah, stand der Berufswunsch schon so gut wie fest. «Ich bin mit meiner vier Jahre jüngeren Schwester in einer Bauernfamilie aufgewachsen. Auch die Ausbildung

«Der Florist ist in jeder Lebenssituation nah bei den Menschen.»

«In der Ausbildung liegt der Schwerpunkt vor allem auf den Techniken.»

zum Milchtechnologien interessierte mich.» Nach einer Schnupperlehre in jenem Bereich und einer weiteren in einem Blumenladen in Disentis sowie dem Besuch einer Berufsausstellung schwang der Beruf der Blumenkunst dann klar obenaus.

Technik und Gespür

«Der Florist ist in jeder Lebenssituation nah bei den Menschen», erklärt Bundi. «Blumen umgeben uns bei allen wichtigen Ereignissen; von der Geburt über die Hochzeit bis zur Beerdigung.» Den dem jeweiligen Ereignis und dem Kundenwunsch angepassten Blumenschmuck herzustellen, ist für den 19-Jährigen Herausforderung und Passion zugleich. «Blumen wecken Emotionen. Sie berühren



Mit Geschick zum ansprechenden Endprodukt: Der Florist Massimo Bundi stellt einige farblich aufeinander abgestimmte Blumen zusammen und ordnet sie anschliessend in einer Vase schön an.

Bild Olivia Aebli-Item

die Menschen», ist er überzeugt. Damit dies gelingt, braucht es nebst dem handwerklichen Geschick auch ein feines Gespür für Farben und Formen, die zu den jeweiligen Auftraggeberinnen und Auftraggebern passen, wie Bundi ausführt. In umfassenden Kundengesprächen werden die Grund-

lagen festgelegt. Dann kann der Florist seiner Berufung folgen.

Reise ins Ungewisse

«In der Ausbildung liegt der Schwerpunkt vor allem auf den für die Floristik wichtigen Techniken», erzählt Bundi inmitten der leuchtenden Pracht in seinem Lehrbetrieb, der Urech Garten AG in Chur. Mit zunehmender Berufserfahrung wird das routinierter werdende Handwerk mit der persönlichen Kreativität des Floristen kombiniert. «Jeder Blumenstrauß ist sowieso einmalig. Es wird nie gelingen, einen zweiten genau gleich zu binden.» Von der Vielfalt der Pflanzen und den schier grenzenlosen Möglichkeiten, sie optimal zur Geltung zu bringen, ist Bundi sichtlich fasziniert. Er will sich weiterentwickeln, und als Ansporn dafür lässt er sein Können auch gern im Rahmen von Berufsmeisterschaften beurteilen. Als einer von gut einem Dutzend teilnehmenden Floristinnen und Floristen hat er es an den Swiss Skills im September des vergangenen Jahres auf den dritten Rang geschafft. «Da wurde ich vom Wettkampffieber gepackt», meint Bundi lächelnd.

Vorerst stand aber die Lehrabschlussprüfung im Vordergrund, die

der junge Berufsmann im Juni absolviert und bestanden hat. Kaum war dieser wichtige Schritt getan, richtet Bundi sein Augenmerk schon auf den nächsten Test. Ab dem 23. August vertritt er die Schweiz an den europäischen Berufsmeisterschaften der jungen Floristinnen und Floristen in slowenischen Ljubljana. Fünf Aufgaben haben die zwölf Teilnehmenden – acht Frauen und vier Männer – zu lösen. Bundi steht die Vorfreude auf seinen Einsatz im Arboretum Volčji Potok, dem gemäss Website meist besuchten botanischen Garten Sloweniens, ins Gesicht geschrieben.

Mit Sarah von Aarburg, Floristin und stellvertretende Geschäftsführerin des Schweizer Verbands Florist.ch, bereitet sich Bundi in diesen Tagen intensiv auf die Meisterschaften vor. «Ich bin sehr gespannt darauf, wie ich im Vergleich mit Berufskolleginnen und Berufskollegen aus ganz Europa abschneiden werde», sagt er. Der Wettbewerb biete durch die für ihn schwer einschätzbare Konkurrenz und das fremde Umfeld eine Vielzahl an ungewissen Faktoren. Ganz sicher aber könne er in Slowenien weitere wertvolle Berufserfahrungen sammeln. «Und mitmachen zu dürfen, ist ja schon ein grosser Gewinn.»

Infoabend zu «Madrisasolar»

In der Eventhalle Arena in Klosters findet am kommenden Donnerstag, 10. August, um 20 Uhr eine öffentliche Informationsveranstaltung über die im Gebiet Züg auf Madrisa geplante grosse hochalpine Fotovoltaikanlage «Madrisasolar» statt. Wie die Gemeinde Klosters mitteilt, präsentieren Verantwortliche der politischen Gemeinde und der Repower AG das geplante Solarprojekt. Zudem beantworten laut Mitteilung im Anschluss Vertreter der Gemeinde und Bürgergemeinde Klosters, der Repower AG, der Klosters-Madrisa Bergbahnen AG, der Alpengenossenschaft Saas und der Fanzun AG Fragen aus dem Publikum. (red)

Was wäre die Arve ohne Tannenhäher?

Tannenhäher und Arve sind ein Paar, das häufig miteinander anzutreffen ist. Und das nicht ohne Grund, wie es in einer Mitteilung des Schweizerischen Nationalparks heisst. Die Samen der Arve würden in einem Zapfen stecken, der sich nicht von selbst öffne. Deshalb brauche es den Tannenhäher, der die Samen als Wintervorrat im Boden vergrabe. Zum Zusammenleben zwischen Arve und Tannenhäher findet am Mittwoch, 9. August, um 20.30 Uhr im Auditorium Schlossstall in Zernez ein Naturama-Vortrag statt. Referentin ist die Biologin Eike Lena Neuschulz. (red)

Strasse in Mathon nicht befahrbar

Am Mittwoch, 9. August, ist die Schamserbergstrasse zwischen Mathon und Wergenstein im Abschnitt Valtschiel für jeglichen Verkehr gesperrt. Grund für die Sperrung, die von 7 bis 18 Uhr dauert, sind Bauarbeiten. Gemäss einer Mitteilung der Kantonspolizei Graubünden besteht eine Umfahrung über Casti. Für die Umfahrungsstrasse gilt ein Höchstgewicht von 16 Tonnen und ein Verbot für Anhänger an Lastwagen. Fussgängerinnen und Radfahrer können die Baustelle passieren. Wie es heisst, ist die Sperrung witterungsabhängig. Aktuelle Informationen gibt es unter strassen.gr.ch. (red)

INSERAT

SWISSOIL GRAUBÜNDEN

HEIZÖLPREISE

Preis pro 100 Liter (inklusive MwSt.) für Lieferung in Chur, gültig am Tag der Bestellung für eine Abladestelle.

ÖKO-Heizöl standard

Liter	31.7.23	7.8.23
500 – 1000	133.50	133.70
1001 – 2000	131.90	132.00
2001 – 3000	123.30	123.40
3001 – 6000	120.20	120.30
6001 – 9000	118.10	118.30
9001 – 14000	116.70	116.90

Öko-Heizöl spezial

Liter	31.7.23	7.8.23
500 – 1000	136.10	136.30
1001 – 2000	134.50	134.70
2001 – 3000	125.90	126.10
3001 – 6000	122.80	123.00
6001 – 9000	120.70	120.90
9001 – 14000	119.30	119.50

■ Tägliche Preisänderungen vorbehalten. Fracht- und LSWA-Zuschlag für Lieferungen ausserhalb Chur. Die Preise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer + CO₂-Abgabe.

«Massimo Bundi verfügt über herausragende Talente»

An den Swiss Skills, den Schweizer Berufsmeisterschaften für junge Berufsleute in Ausbildung, gewann der Florist Massimo Bundi aus Curaglia im September 2022 die Bronzemedaille. Dass der junge Mann «unter den Lernenden über herausragende Talente verfügt», war auch Thomas Meier, Geschäftsführer des Verbands Florist.ch, aufgefallen. Ende August führt nun auch der internationale Floristenverband Florint sei-

ne durchschnittlich alle vier Jahre stattfindenden Jugendmeisterschaften auf europäischer Ebene durch. «Wir schicken regelmässig Teilnehmende an die Eurofleurs, wenn wir geeignete Kandidatinnen und Kandidaten haben», sagt Meier. In diesem Jahr fiel die Wahl auf Bundi. Ziel des Schweizer Floristenverbands sei es, jungen Berufsleuten ein Erlebnis zu bieten und es ihnen zu ermöglichen, auch auf international hohem Niveau

fachlich tätig zu werden. Florist.ch ist mit rund 900 Mitgliedern in acht Sektionen der einzige Verband für Floristinnen und Floristen in der Schweiz. Der 1920 gegründete Verband vertritt gemäss Website die Interessen der Floristikbetriebe, und er übernimmt wichtige Aufgaben in der Ausbildung der jungen Floristinnen und Floristen. Der Schweizer Verband ist dem europäischen Dachverband Florint angeschlossen. (ke)